Über das IEP

Seit 1959 ist das IEP als gemeinnützige Organisation auf dem Gebiet der europäischen Integration tätig. Es zählt zu den führenden außen- und europapolitischen Forschungseinrichtungen der Bundesrepublik Deutschland.

Das IEP arbeitet national und transnational an der Schnittstelle von Wissenschaft, Politik, Verwaltung und politischer Bildung. Dabei ist es Aufgabe des IEP, die Themen europäischer Politik und Integration wissenschaftlich zu untersuchen und zur praktischen Umsetzung zu bringen.

Institutsleitung
Dr. Katrin Böttger (links)
Dr. Funda Tekin (rechts)

Vorstand
Prof. Dr. Johannes Pollak (Vorsitzender)
Webster Vienna Private University, Wien

Präsidium
Dr. Werner Hoyer (Präsident)
Staatsminister a.D.; Präsident der Europäischen Investitionsbank (EIB), Luxemburg

Elmar Brok, MdEP a.D. (Vizepräsident)
Ehrenpräsident der Europa-Union Deutschland, Bielefeld/Brüssel

Prof. Dr. Miriam Hartlapp (Vizepräsidentin)
Freie Universität Berlin

Axel Schäfer, MdB (Vizepräsident)
Stellv. Fraktionsvorsitzender in der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, Berlin/Straßburg

Wissenschaftliches Direktorium
Prof. Dr. Frank Schimmelfennig (Vorsitzender)
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Institut für Europäische Politik
Bundesallee 23 | 10717 Berlin
+49 (0)30 88 91 34 0 | info@iep-berlin.de
www.iep-berlin.de

IEP_Berlin iepberlin
@IEP.Berlin company/iep-berlin

Newsletter abonnieren: iep-berlin.de/de/presse/

Publikationen

Handbuch zur deutschen Europapolitik
Katrin Böttger, Mathias Jopp (Hrsg.)

Das Handbuch bietet einen detaillierten Überblick zu Grundlinien und Konzepten deutscher Europapolitik in den wichtigsten EU-Politikbereichen.

Jahrbuch der Europäischen Integration
Werner Weidenfeld, Wolfgang Wessels (Hrsg.)

Das Jahrbuch dokumentiert und bilanziert seit 1980 detailliert den europäischen Integrationsprozess.

Archiv aller Texte aus dem Jahrbuch der Europäischen Integration: *www.wissen-europa.de*

Europa von A bis Z.
Taschenbuch der europäischen Integration
Werner Weidenfeld, Wolfgang Wessels, Funda Tekin (Hrsg.)

Das Taschenbuch der europäischen Integration vermittelt umfassende und präzise Informationen zu zentralen Begriffen und Sachverhalten der europäischen Einigung.

Vierteljahreszeitschrift *integration*
Institut für Europäische Politik in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Europäische Integration (Hrsg.)

Die wissenschaftliche Vierteljahreszeitschrift bietet ein theoriegeleitetes und politikbezogenes interdisziplinäres Forum für aktuelle Themen der europäischen Integration.

Publikationsreihe: „Europäische Schriften“
Institut für Europäische Politik (Hrsg.)

Wissenschaftliche Publikationsreihe des IEP zu aktuellen Themen europäischer Integration.

Netzwerke, Förderer und Kooperationspartner

Das Institut für Europäische Politik ist Gründungsmitglied der Trans European Policy Studies Association (TEPSA) mit Sitz in Brüssel und seit 1962 Mitglied der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD). Das IEP ist wissenschaftlicher Partner der Europa-Union Deutschland (EUD), der größten Bürgerinitiative für Europa in Deutschland.

Das IEP wird im Rahmen des Citizens, Equality, Rights and Values Programms 2021-2027 der Europäischen Union finanziert. Es verfügt über ein weit verzweigtes Netzwerk deutscher und internationaler Partner und Förderer (z.B. Auswärtiges Amt, Stiftung Mercator, Horizon Europe).

iep Institut für Europäische Politik

Forschung | Forum | Fortbildung

Forschung

Das IEP verbindet in seiner Arbeit die Analyse aktueller Themen mit der Betrachtung langfristiger Entwicklungstrends der Europapolitik. Die Forschungsaktivitäten des IEP sind in drei Schwerpunkten zusammengefasst.

Europäische Integration
Ein besonderer Forschungsfokus des IEP liegt traditionell auf der Analyse von Grundsatzfragen der europäischen Integration. Aktuelle Reformdebatten und europapolitische Langzeittrends werden aus Sicht verschiedener Akteur:innen kontinuierlich analysiert und interdisziplinär bewertet. Wichtige Themen sind Institutionen der EU, europäische Demokratie und Bürgerbeteiligung, Rechtsstaatlichkeit, Europaskeptizismus und Populismus sowie globale Fragen und differenzierte Integration.

Deutschland und Europa
Das Streben nach europäischer Integration bildet ein konstitutives Element deutscher Staatsräson. Das IEP begleitet und analysiert die deutsche Europapolitik und Deutschlands Rolle in der EU kontinuierlich seit seiner Gründung. Mit Studien und Analysen trägt das IEP zur Stärkung des europäischen Verständnisses für eben diese bei.

Erweiterung, Nachbarschaft und Zentralasien
Aktuell umfasst die EU-Erweiterungspolitik die Staaten des Westbalkans, die Ukraine, die Republik Moldau und die Türkei. Darüber hinaus hat die EU im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik und der EU-Zentralasienstrategie alternative Modelle und Strategien in den Beziehungen zu den Staaten Osteuropas, des südlichen Kaukasus und des Mittelmeerraumes entwickelt. Mit seinen Analysen begleitet das IEP diese Prozesse und Debatten mit Blick auf die Verbreitung europäischer Werte, ökonomischer und geopolitischer Interessen. Ein spezieller Fokus liegt dabei auf differenzierten Modellen zur Erweiterungspolitik und in den EU-Türkei-Beziehungen.

Forum

Das IEP bietet ein Forum zur Diskussion aktueller europapolitischer Entwicklungen. In regelmäßigen Veranstaltungen in virtuellen oder Präsenzformaten werden Forschungsergebnisse einem Fachpublikum aus Politik und Wissenschaft sowie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Studiengruppen und Konferenzen
Das IEP als „knowledge broker“ diskutiert in unterschiedlichen Formaten aktuelle europapolitische Themen. Hierzu zählen Frühstücks- und Mittagsgespräche, eine Jahrestagung und Strategiegruppen sowie Kongresse und Zukunftslaboratorien/interaktive Workshops für junge Europäer:innen.

Multilaterale Gesprächsforen
Das IEP engagiert sich im regelmäßigen grenzüberschreitenden Austausch der IEP-Zielgruppen. Dabei werden aktuelle Herausforderungen regionalspezifisch in unterschiedlichen, innovativen Formaten diskutiert und gemeinsame Strategien entwickelt.

Fortbildung

Das IEP ist seit seiner Gründung 1959 auf dem Gebiet der europapolitischen Bildung und Fortbildung tätig. Es führt im Auftrag deutscher und europäischer Partner zielgruppenspezifische Trainings- und Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen des EU-Erweiterungsprozesses und der Europäischen Nachbarschaftspolitik durch. Das Institut engagiert sich zudem bei der Befähigung junger Europäer:innen zur aktiven Teilhabe an politischen Entscheidungsprozessen innerhalb der Europäischen Union.
Unsere Programme verbinden fachspezifischen Wissens- und Kompetenztransfer mit interaktiven Methoden, Erfahrungsaustausch und Netzwerkbildung.

Themen
- Rechtsangleichung, EU-Vorbeitrittshilfe, Strukturfonds- und Project Cycle Management
- Stärkung und Vernetzung von Zivilgesellschaft
- Good Governance, Rechtsstaatlichkeit
- Desinformationsbekämpfung
- Europawahlen, EU-Reformen, demokratische Teilhabe

Formate
- Train-the-Trainers-Programme
- Themenspezifische Spezialisierungs-Workshops
- Studienreisen
- Hub-Funktion für Think-Tanks, Netzwerktreffen
- Round Tables, Podiumsdiskussionen und Fachgespräche
- Entwicklung zielgruppenspezifischer Lehr- und Lernmaterialien
- Zukunftslaboratorien, Ideenentwicklungsprozesse, virtuelle Denkfabrik

Zielgruppen
- Verwaltungsangehörige auf zentraler, regionaler und lokaler Ebene (EU-Abteilungen)
- Zivilgesellschaft, Wissenschaftler:innen und Think-Tanks
- Junge Europäer:innen